

NOVUM

Alumni-Vereinigung der
Katholisch-Theologischen Fakultät
der Universität Augsburg e.V.

Alumni

Grüß Gott!

Vor sich sehen Sie bereits den zweiten Newsletter, mit dem wir mit den Mitgliedern und Interessenten der Alumni-Vereinigung der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg in Verbindung treten und Informationen über sie weitergeben wollen. Das sehr positive Echo auf unser „Erstlingswerk“ hat uns ermutigt und gefreut! Besonders freuen wir uns über die quantitativ wie qualitativ gute Entwicklung „unserer“ Katholisch-Theologischen Fakultät! Wir wünschen den neuen Professoren eine gute Zeit und ein fruchtbares Wirken in Augsburg! Die Absolventinnen und Absolventen, die in der Examensfeier am 29. Juli 2011 verabschiedet werden, beglückwünschen wir zum erfolgreichen Abschluss Ihres Studiums und wünschen

ihnen alles Gute für ihren weiteren persönlichen und beruflichen Weg! Wir verbinden damit die Hoffnung, dass möglichst viele von ihnen auch an weiteren Kontakten zur Katholisch-Theologischen Fakultät, ihren Lehrenden und Studierenden und all den anderen Absolventinnen und Absolventen interessiert sind und der Alumni-Vereinigung beitreten werden. So wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre unseres Newsletters, danke bereits im Voraus für Rückmeldungen und Anregungen und bleibe in herzlicher Verbundenheit
Ihr


Dr. Bernhard Ehler,
Vorsitzender der Alumni-Vereinigung

Bücher aus der Katholisch-Theologischen Fakultät

Am 27. Juni 2009 veranstaltete die KThF aus Anlass der Augsburger Ausstellung der „Körperwelten“ des Leichen-Plastinators Gunther von Hagens einen Studientag mit dem Titel „Körperwelten oder Leibesvisitation“. Die Ausstellung „Der Zyklus des Lebens“ galt schon seit ihrem Debüt als provokativ und befragenswert. Gefragt wurde bei dem Studientag nach den theologischen, metaphysischen und ethischen Aspekten dieser Schau. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei die Spannung zwischen materieller menschlicher Körperlichkeit einerseits und relationaler, sich jeder Verdinglichung entziehender Leiblichkeit andererseits. Fragen nach der Würde des Menschen jenseits des Todes, nach den Grenzen der Verobjektivierung und des künstlerisch-öffentlichen Voyeurismus sowie eschatologisch-dogmatische Fragen waren zu stellen und mit der genuin christlichen Tradition des

Umgangs mit dem toten Leib zu konfrontieren. Referenten waren der Moralthologe Prof. Dr. Klaus Arntz, der Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubertus Lutterbach (Essen), der Dogmatiker Prof. DDr. Thomas Marschler und der Philosoph Prof. Dr. Thomas Schärtl. Daraus ist nun ein Dokumentationsband entstanden: Thomas Schärtl (Hrsg.): Körperwelten oder Leibesvisitation? Eine philosophisch-theologische Auseinandersetzung mit Gunther von Hagens Ausstellung, 160 Seiten, Aschendorff Verlag, 14,80 Euro, ISBN 978-3-402-12868-8 Einzelne Aufsätze darin lauten: „Fürchte dich nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können.“ (Mt 10,28). Zur Ethik der Körperwelten (Klaus Arntz), Der Leichnam als Zeichen? Zur Semantik toter Leiblichkeit in den „Körperwelten“ und im christlichen Glauben (Thomas Marschler), Der Leichnam als Leerstelle (Thomas Schärtl).

Alumni-Vereinigung aktuell

Am 12. Mai 2011 fand die 5. Ordentliche Mitgliederversammlung im Haus Edith Stein statt. Der Vorsitzende Pfarrer Dr. Bernhard Ehler berichtete von 70 Mitgliedern und einem neuen Aufbruch sowohl was die mediale Präsenz als auch die inhaltliche Arbeit betrifft. Die Alumni-Vereinigung will in Zukunft mehrmals im

Jahr mit eigenen Veranstaltungen in die Öffentlichkeit treten. Ihre Themen sollen insbesondere die Interessen der in der Pastoral tätigen Theologen und Religionslehrer berücksichtigen. Positives berichtete Prodekan Prof. Georg Langenhorst aus der KThF: Das Professorium mit 14 Kollegen ist demnächst wieder vollständig besetzt. Ihr Durchschnittsalter beträgt 45 Jahre. In der Fakultät seien 711 Studierende in verschie-

Herausgeber

Dr. Bernhard Ehler
behler@exerzitionenhaus.org
Tel. 0821.9075450

Redaktion

Alois Knoller
azknoller@aol.com
Tel. 0821.741000

Veranstaltungen

Das koptische Christentum

Anlässlich der Verleihung des Augsburger Friedenspreises 2011 an Papst Schenuda III., Oberhaupt der koptisch-orthodoxen Christen, veranstalten die Katholisch-Theologische Fakultät und das Institut für Evangelische Theologie zusammen mit dem Evang. Forum Annahof zwei Vorträge.

Donnerstag, 20. Oktober,

18 Uhr, Jura-Hörsaal 1010:

Prof. Dr. Gregor Wurst
(Universität Augsburg):

„2000 Jahre Christentum in Ägypten: Vom intellektuellen Zentrum der christlichen Antike zur Minderheitsreligion in der Moderne.“

Freitag, 28. Oktober,

19 Uhr, Hollbau Annahof:

Prof. Dr. Dietmar Winkler
(Universität Salzburg):

„Papst Schenuda III. und der Beitrag der koptischen Kirche zur Ökumene.“

Vorschau Juni 2012

Am **13. Juni 2012** findet das erste Dialogforum der Alumnivereinigung statt: „**Werden unsere Kinder noch Christen sein? Perspektiven zukunftsfähiger religiöser Erziehung**“ mit den beiden Religionspädagogen Prof. Dr. Georg Langenhorst (Augsburg) und Prof. Dr. Hans Mendel (Passau). Der Ort wird noch bekanntgegeben.

veranstaltungenveranstaltungenveranstaltungen

denen Studiengängen präsent. Die Alumni-Vereinigung trägt einen Teil der Studienbeiträge für die im Priesterseminar wohnenden indischen Studenten, allerdings könne diese Aufgabe nicht dauerhaft übernommen werden, befanden die Mitglieder. Für das Sommersemester des kommenden Studienjahrs plant die Alumni-Vereinigung ein Dialogforum über „Perspektiven zukunftsfähiger religiöser Erziehung.“

Katholisch-Theologische Fakultät: Neuberufungen

Pastoraltheologie



August Laumer

Bereits seit 1. Februar 2011 hat Prof. Dr. August Laumer die neu geschaffene Juniorprofessur für Pastoraltheologie an der KThF inne. 1970 in Falkenstein in der Oberpfalz geboren hat er 1989 das Abitur in Straubing abgelegt und im unmittelbaren Anschluss Philosophie und Theologie an den Universitäten Regensburg und Freiburg i. Br. studiert (Diplom 1994) sowie Erwachsenenpädagogik an der Hochschule für Philosophie in München (Abschluss 1995). 1996 wurde er in Regensburg zum Priester geweiht und war im Bistum zunächst fünf Jahre als Kaplan, während des Promotions- und Habilitationsstudiums dann als Pfarrvikar tätig. Von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg wurde er 2005 aufgrund einer Studie über Leben und Werk des Regensburger bzw. Würzburger Pastoral- und Moraltheologen Heinz Fleckenstein (1907–1995) promoviert. 2009 habilitierte er sich an derselben Fakultät über den Beitrag Karl Rahners (1904-1984)

zur wissenschaftstheoretischen Grundlegung der Praktischen Theologie, wie sie gerade in dem von dem Jesuiten herausgegebenen fünfbandigen „Handbuch der Pastoraltheologie“ (1964–1972) aufscheint. Schon während der Zeit des Habilitationsstudiums hatte August Laumer wiederholt einen Lehrauftrag für Pastoraltheologie an der Universität Passau inne. Als Privatdozent an der Universität Regensburg übernahm er dann hier die Lehrveranstaltung im Fach Homiletik. Forschungsschwerpunkte von August Laumer sind die Geschichte des Fachs Pastoraltheologie, die wissenschaftstheoretische Fundierung der Disziplin, die Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts, aber auch konkrete praktisch-theologische Handlungsfelder wie etwa die Gemeindepastoral, die homiletische Verkündigung, die Trauerpastoral, die Sakramentenpastoral sowie Profil und Praxis der pastoralen Berufe. Praktische Theologie als Wissenschaft von der Kommunikation des Evangeliums hat seiner Ansicht nach aufzuzeigen, wie die kirchliche und christliche Praxis und damit Seelsorge im Horizont der Frohbotschaft Jesu Christi von der Gottesherrschaft zu gestalten sind.

Theologie des geistlichen Lebens



Wolfgang Vogl

Im Wintersemester 2011/12 wird Prof. Dr. Wolfgang Vogl erstmals die Stiftungsprofessur Theologie des geistlichen Lebens als Juniorprofessor besetzen. Der 1966 in Straubing geborene Priester war bereits Dozent für Kunstgeschichte und für Kirchengeschichte am Bischöflichen Studium Rudolphinum in Regensburg. Nach dem Abitur 1986 in Straubing studierte er Theologie zunächst an der Universität Regensburg und ab 1988 an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, erwarb sich dort im Fach Kirchengeschichte 1994 das Lizentiat. Bereits 1992 wurde er in Rom zum Priester geweiht. Nach der Kaplanszeit in Regensburg vertiefte er 1997 seine Studien am Institutum Spiritualitatis der Gregoriana in Rom, wo er 2000 im Fach Spirituelle Theologie promoviert wurde mit der Arbeit „Aktion und Kontemplation in der Antike – Die geschichtliche Entwicklung der praktischen und theoretischen Lebensauffassung bis Origenes“. Nach Regensburg zurückgekehrt wurde Wolfgang Vogl Direktor der Diözesanstelle Berufe der Kirche und Bischöflicher Beauftragter für die Spätberufenen in der Diözese Regensburg. Seit 2004 leitete er auch das Exerzitiensekretariat des Bistums. 2005 wechselte er als Pfarradministrator nach Konnersreuth und war auch Mitglied der Historischen Kommission zur Causa Therese Neumann, die stigmatisierte „Resl von Konnersreuth“. Noch am Laufen ist seine Habilitation im Fach Mittlere und Neuere Kir-

chengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Regensburg. Dazu hat er die umfangreiche Studie „Die bayerischen Bischofskonferenzen 1850 – 1918“ erarbeitet, die im Jahr 2012 erscheinen soll. Seine Publikationen decken sowohl Themen der Spiritualitätsgeschichte („Supranaturalistische Bibelauslegungen“, „Die Entstehung des Lebenden Kreuzes“, „Die Spirituelle Theologie als Wissenschaft ad extra und ad intra“) als auch der Kirchengeschichte („Christus vita mea, mors lucrum – Ein Lebensbild der Pfalzgräfin Eleonora Philippina von Sulzbach (1712-1759)“) ab sowie die schon genannten großen Forschungsarbeiten. Im Sommersemester 2011 konnte man Prof. Vogl bereits bei zwei öffentlichen Vorträgen der Stiftung Theologie des geistlichen Lebens kennenlernen.



Alumni-Vereinigung der
Katholisch-Theologischen Fakultät
der Universität Augsburg e.V.

Universitätsstr. 10, 86135 Augsburg
Tel. 0821 598 2732, Fax 0821 598 5833
www.kthf.uni-augsburg-de/alumni

Aus Diplom wird Magister

Der Diplom-Theologe war einmal, es lebe der Magister Theologiae! So lautet der neue akademische Grad, der zum Wintersemester 2011/12 an der Katholisch-Theologischen Fakultät eingeführt wird. Der Magisterstudiengang ist ebenfalls auf zehn Semester angelegt, ist modularisiert und qualifiziert für den Dienst als Priester, als Pastoralreferent und für die Arbeit in kirchlichen Verbänden und Einrichtungen. Durch seinen interdisziplinären Aufbau eröffnet er den Zugang zu unterschiedlichen Berufsfeldern in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung sowie zu einer Tätigkeit in der Publizistik und Medienarbeit, im Bibliotheks- und Verlagswesen, in der Kulturarbeit und im caritativen und sozialen Bereich. Das Studium ist in zwei Phasen aufgeteilt: In den ersten sechs Semestern sind 180 Leistungspunkte, in den nächsten vier Semestern weitere 120 Leistungspunkte zu erbringen. Anstelle der Zwischenprüfung werden Modulprüfungen nach jedem Semester abgelegt. Und am Ende stehen vier Magisterprüfungen und eine Magisterarbeit. „Der Stoff ist genau derselbe wie im Diplom, allerdings ist er nun interdisziplinär zusammengefasst in den Modulen“, erklärt Anne Grund, die Studienberaterin der Fakultät. Ein solches Modul heißt beispielsweise „Gott und Offenbarung“ und umfasst Beiträge aus Neuem und Altem Testament, aus Dogmatik und Fundamentalthologie. „Man kann viel mehr Bezüge unter den Fächern in einem Thema herstellen“, benennt Anne Grund die Vorzüge. Der Studienbeginn ist nur im Wintersemester möglich. Die alte Diplom-Studienordnung gilt noch bis 2018. Für die Augsburgische Fakultät ist dieses Nachzügeltum von Vorteil. „Es kommen viele, die ihr Diplom an anderen Hochschulen nicht mehr abschließen können“, berichtet die Fakultätsreferentin. Denn einige Fakultäten hatten schon früher auf das modularisierte Studium umgestellt. Sein Vorzug: „Man lernt während des Studiums intensiver“, meint Anne Grund. Früher eignete man sich den Stoff doch vor allem zu einem bestimmten Prüfungszeitpunkt an. Die Studieninhalte wurden von der Deutschen Bischofskonferenz festgelegt. Allerdings wurde der Studienablauf bereits wieder modifiziert. Anstelle von Teilprüfungen wird nun je Modul nur eine Gesamtprüfung abverlangt, egal wie viele Fächer beteiligt waren. Dafür gibt es die Möglichkeit von Portfolio-Prüfungen, wo Aufgaben aus verschiedenen disziplinären Perspektiven zu einem Thema gestellt werden.

Zu allen Fragen steht die Studienberaterin Anne Grund zur Verfügung. Sprechstunde: Dienstag 10 - 11.30 Uhr. Es empfiehlt sich Anmeldung: anne.grund@kthf.uni-augsburg.de, 0821/598-5818. Einschreibung in den Magisterstudiengang ist noch jederzeit möglich.

Katholisch-Theologische Fakultät: Jubiläum und Examensfeier

Examensfeier und Jubiläum der Fakultät

Mit der Feier des 40-jährigen Bestehens der Katholisch-Theologischen Fakultät an der Universität Augsburg verband sich die diesjährige Examensfeier im Haus Edith Stein. Dekan Prof. Dr. Gregor Wurst konnten an 38 Absolventen die Zeugnisse und Diplommurkunden verleihen. Er erinnerte auch daran, dass vor 460 Jahren das Collegium Ecclesiasticum S. Hieronymiani in Dillingen, die Keimzelle der Theologenausbildung im Bistum Augsburg, gegründet worden war. Das Grußwort von Bischof Konrad Zdarsa überbrachte die Hauptabteilungsleiterin für Hochschule, Glaube und Lehre, Prof. Dr. Gerda Riedl. „Ich wünsche Ihnen, dass Sie mutig, unverzagt, mit Freude und Lust am katholischen Glauben diesen als wahre Zeugen Christi verkündigen“, sagte sie zu den Absolventinnen und Absolventen an der Schwelle ins Berufsleben. Über die Katholische Theologie erklärte der Bischof in seinem Grußwort, sie füge sich vernehmbar in das Konzert der akademischen Wissenschaften ein, indem sie nach der Vernunft des Glaubens fragt „und damit eine Arbeit tut, die zum Ganzen der Scientia Universalis beiträgt“. Der menschliche Geist in seinem Drängen nach einem absoluten Grund könne nicht auf Materielles reduziert werden, mahnte Bischof Zdarsa in seiner Botschaft.

Anstelle von Akademiedirektor Dr. Florian Schuller hielt der Religionspädagoge Prof. Dr. Gregor Langenhorst den Festvortrag mit dem Titel „Reden von Gott – Schweigen von Gott: theologisch-literarische Spiegelungen“. „Wie haben Sie 1971 Gott gedacht? Wie haben Sie sich seither verändert?“, fragte der Referent. Ablesbar sei diese Entwicklung unter anderem an der Gegenwartsliteratur, denn: „Ein Künstler hat so etwas wie ein seismografisches Gespür für die Veränderungen in der Gesellschaft.“ Heute sei Religion wieder da in der Literatur. Langenhorst sprach von einer „neuen Unbefangenheit“. Selbst der Agnostiker Said bediene sich der Gedichtform der Psalmen: „Höre auf mich / o Herr / nicht auf diejenigen / die auf dich hören.“ Mit „Seligpreisungen“ besingt der Lyriker Christian Lehner seine kleine Tochter Estella: „Selig, die etwas anfängt und nie zu Ende bringt, / die das Rad nicht kennt und keine Schrift.“ Der Dichter schreibe von menschlicher Würde, die nicht auf Leistung und Erfolg beruht, sondern allein auf dem Dasein. „Wir müssen uns nicht mehr der Religion erwehren, sie greift uns nicht mehr an“, zitierte Langenhorst den Lyriker Michael Krüger. Vorbei seien die Zeiten, als sich die Intellektuellen schämten, religiös zu sein, weil sie befürchten mussten, falsch vereinnahmt zu werden. „Wir sollten das Wort Gott für eine Weile aus dem Verkehr ziehen“, hatte Nobelpreisträger

Heinrich Böll 1983 empfohlen. Zu sehr sei es durch Gebrauch abgenutzt. Es begann die „Literatur des Säkularen“, wie der Religionspädagoge sie nannte. Wenn Literatur nun auf Religion zugreift, zeigt dies Langenhorst zufolge auch den Deutungsverlust der Kirche an. Dichter heute hätten keine Angst mehr vor Vereinnahmung, mit völlig unterschiedlichen Intentionen schrieben völlig unterschiedliche Autoren über Religion und Gott. Dies sei für die Kirche „eine unglaubliche Chance“, neu mit der Gegenwart ins Gespräch zu kommen.

Weiterhin erhältlich bei der Alumni-Vereinigung ist:

Dem Wort sich aussetzen.

Katholische Morgenfeiern von Prof. Herbert Leroy. Dieses Buch macht auf 131 Seiten Texte von 15 Katholischen Morgenfeiern zugänglich, die Prof. Dr. Herbert Leroy von 1972 bis 1999 Inhaber des Lehrstuhls für Einleitung in die Bibelwissenschaft und Hermeneutik an der KThF im Süddeutschen Rundfunk gehalten hat. Zu beziehen über: brigitte.bernhard@kthf.uni-augsburg.de, Tel. 0821 598-2732, Fax 598-5833.

Internetportal: www.religion-im-kinderbuch.de

Neues Internetportal über Religion im Kinderbuch

Sehr viel positive Resonanz hat der Augsburger Religionsdidaktiker Prof. Dr. Georg Langenhorst mit seiner Website „Religion im Kinderbuch“. Seit das Internetportal im September freigeschaltet wurde, habe es ein erstaunliches Medienecho gegeben. Nicht ohne Grund: Einige Jahrzehnte war die religiöse Dimension im Kinder- und Jugendbuch fast völlig verschwunden. Seit 15 Jahren findet sich laut Langenhorst nun jedoch ein regelrechter Boom an religiösen Themen. Gott habe als ein „neuer Protagonist“, so Gundel Mattenklott, die Szene betreten. Zur Dokumentation und Erforschung des Phänomens hat Prof. Langenhorst in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bibelgesellschaft, der STUBE in Wien und anderen internationalen Partnern das in seiner Art einzigartige Internetportal www.religion-im-kinderbuch.de eröffnet. Im Mittelpunkt steht der deutsche Sprachraum mit Schwerpunkt auf der Gegenwartsliteratur. Aber es finden sich Ausweitungen auf andere Epochen. Eine Forschungsbibliothek, online gestellte Forschungsbeiträge, Veranstaltungshinweise und Tipps für besonders lesenswerte Bücher erschließen das

Themenfeld. Theologen, Literaturwissenschaftler und Bibliothekare können sich auch mit eigenen Beiträgen und Buchrezensionen einbringen. Der Augsburger Ordinarius gilt als ausgewiesener Experte im interdisziplinären Forschungsfeld von Theologie und Literatur. Seit drei Jahren betreibt er bereits die ähnlich, international viel benutzte Website www.theologie-und-literatur.de Langenhorst ist außerdem Mitglied der Jury zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis.

Im März 2011 erschien von Prof. Dr. Georg Langenhorst als Herausgeber das Buch

„Gestatten: Gott!“

Religion in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart“ Sankt Michaelsbund, 224 Seiten, 12,90 Euro

